

**Behörden Spiegel:** Häufig ist es so, dass die jungen Menschen eher in die freie Wirtschaft oder in den Sektor Sparkassen/Kreditinstitute wollen. Ist die Ausbildung dort spannender?

**Weißer:** Ich weiß nicht, ob das wirklich so ist. Meist sind es Faktoren wie Geld oder Ansehen, die die jungen Menschen in andere Berufsfelder ziehen. Dabei wird meiner Ansicht nach verkannt, dass gerade der Öffentliche Dienst den jungen Menschen, je nach Interesse und Engagement, Türen öffnet, die anderswo undenkbar wären. Denken Sie zum Beispiel an den gehobenen Auswärtigen Dienst. Wer kann denn als junger Abiturient schon sagen, dass er die nächsten drei Jahre in einem Dualen Studium die ganze Welt als Ausbildungsort hat. So kann es sein, dass ein Praktikum in Spanien, ein weiteres in Marokko oder auf einem noch entfernteren Kontinent stattfinden wird. Wen interessiert dann noch die Ausbildungsvergütung bei dem Kreditinstitut vor Ort?

**Behörden Spiegel:** Sind Sie also der Meinung, dass der Öffentliche Dienst letztlich nur ein schlechtes Image hat, weil es ein Stück weit überholt ist?

**Weißer:** Nein, leider nicht. Es ist immer noch so, dass viele Bereiche im Öffentlichen Dienst und die dort vorherrschende Praxis ein Paradebeispiel dafür

## Verwaltungsausbildung als Erlebnis

Weißer: In Kommunen ist für fast jede Begabung etwas dabei

**(BS) Aus aktuellen Studien geht hervor, dass in den nächsten 15 – 20 Jahren rund 50 Prozent des Verwaltungspersonals freigesetzt wird. Der demographische Wandel ist nicht mehr aufzuhalten. Die Frage ist: Wie kann darauf reagiert werden? Welche Strategien bieten sich an? Wie kann es gelingen, junge Menschen zu finden und an die Behörde zu binden? Dazu sprach der Behörden Spiegel mit Marco Weißer, Fachbereichsleiter Organisation und Personal bei der Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen. Das Gespräch führte Benjamin Bauer.**



**Marco Weißer** ist Fachbereichsleiter Organisation und Personal bei der Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen.

Foto: BS/privat

sind, wie man es auf keinen Fall machen sollte.

**Behörden Spiegel:** Was machen denn viele vor Ort falsch?

**Weißer:** Sie wissen zum Beispiel nicht, wann der nächste Auszubildende oder Bachelor-Student in die Abteilung kommt. Eigentlich wissen sie es schon, weil sie ja einen Ausbildungsplan erhalten haben, aber wer weiß schon, wo der ist. Den Namen weiß man auch oft nicht, einen Schreibtisch hat man zur Not, oft aber keinen Stuhl oder auch keinen PC, geschweige denn ein Passwort. Internet-Zugang und eigene Mailadresse sind natürlich auch nicht eingerichtet.

**Behörden Spiegel:** Wie ma-

chen Sie es denn in der Praxis?

**Weißer:** Ich bin froh, dass unser Personalrat sich zum Beispiel bereit erklärt hat, die Vorstellung von neuen Mitarbeitern, Auszubildenden, län-

ger im Haus befindlichen Praktikanten usw. in einem Newsletter zu übernehmen, zum Teil mit Foto, wenn der oder die Betreffende dies möchte. Zum Teil werden auch mal Flip-Chart-Blätter aufgehängt mit der Aufschrift: "Hallo Herr Müller, schön, dass Sie da sind. Wir freuen uns auf Sie!"

Meist sind auch die Arbeitsplätze so eingerichtet, wie es sich gehört. Ich gebe zu, dass auch uns mal etwas durchrutscht. Zudem habe ich mit den Kollegen von der Personalverwaltung gesprochen und gesagt, dass wir bei zukünftigen Einstellungen darauf achten sollen, dass der oder die neue Mitarbeiter(in) direkt eine Visiten-

karte zum Anschreiben beigelegt bekommt, mit dem wir den Arbeitsvertrag übersenden. Das klappt noch nicht so, wie ich das gerne hätte, aber wir arbeiten daran, in kleinen Schritten. Es hat etwas mit Wahrnehmung und Wertschätzung zu tun.

**Behörden Spiegel:** Zurück noch mal zu den Auszubildenden. Warum konkret eine Ausbildung in der öffentlichen Verwaltung?

**Weißer:** Ich denke, eine Kommunalverwaltung als Beispiel ist eine derart blumige Institution, in der man für fast jede Neigung, jedes Talent und jede Begabung etwas findet.

Denken Sie zum Beispiel an Bürgerbüros, Kulturämter, Stadttheater, Jugendämter, Finanzabteilung, Controlling, Sitzungsmanagement, internationale Partnerschaften, Personalbereich usw. Nur, wie gesagt, wir müssen uns um den künftigen Nachwuchs auch richtig kümmern. Dies wird – wenn man den vorliegenden

Studien Glauben schenken darf – das strategisch wichtigste Betätigungsfeld für die öffentliche Verwaltung in den nächsten zehn bis 20 Jahren. Personal-Experten sprechen schon jetzt vom "War for talents". Leider haben das viele noch nicht erkannt. Hierzu gehört es dann auch mal, im Rahmen einer normalen Ausbildung in einer kleinen Gemeinde- oder Stadtverwaltung den Auszubildenden eine Wunsch-Gast-Ausbildung anzubieten; dort, wo sie mal gerne Berufsluft schnuppern wollen. Dies geht auch im Ausland, wenn die zuständige Stelle zustimmt. Das

muss natürlich im Vorfeld abgestimmt werden. Aber warum denn nicht? Wir müssen gerade im Öffentlichen Dienst unsere Argumentation ändern von "Das geht nicht, weil ..." in "Es würde schon gehen, wenn ...". Und dieses "wenn" müssen die Behörden vor Ort mit Leben füllen. Hierzu sollten Ausbildungsleiter sich auch mal mit Umfragen unter Jugendlichen beschäftigen wie z. B. der Shell-Jugendstudie. Dort finden sie viele hilfreiche Tipps und Hinweise, was die Jugend denkt, fühlt und was sie bewegt. Und was die Jugend bewegt, muss auch uns Personaler bewegen; angefangen von der Einstellungsmesse über den Einstellungstest bis zum Vorstellungsgespräch und der dann folgenden Ausbildung.

Weitere Informationen unter: [www.fuehrungskraefte-forum.de](http://www.fuehrungskraefte-forum.de)

### Seminarhinweis

Der Behörden Spiegel veranstaltet am 11. und 12. November 2013 in Berlin ein Praxisseminar, das zum Gegenstand hat, wie die Ausbildung in der öffentlichen Verwaltung für alle ein Erfolg werden kann. Das Seminar eröffnet den Auszubildenden und Personalverantwortlichen in den Behörden und Organisationen die Möglichkeit, sich in einem lebendigen und abwechslungsreichen Austausch mit aktuellen ausbildungsrelevanten Fragestellungen und Herausforderungen zu beschäftigen. Jeder Teilnehmer erhält zudem das Buch von Marco Weißer "Die selten beherrschte Kunst der richtigen Ausbildung", erschienen beim public-book-media Verlag, Frankfurt am Main. Weitere Informationen unter: [www.fuehrungskraefte-forum.de](http://www.fuehrungskraefte-forum.de)